

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 92 (2001)

Heft: 24

Rubrik: VSE-Nachrichten = Nouvelles de l'AES

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VSE-Nachrichten – Nouvelles de l'AES



Mitteilungen Communications

PR-3-Länder-Treff in Wien

(In) Vom 18. bis 20. Oktober reiste eine kleine Schweizer Delegation zum PR-3-Länder-Treff nach Wien. Alle zwei Jahre findet diese Veranstaltung mit deutschen, österreichischen und schweizerischen Vertreterinnen und Vertretern aus der Public-Relation-, Kommunikation- und Marketingszene statt. Organisiert wird der Anlass alternierend von den drei beteiligten Ländern. Österreich war dieses Jahr Gastgeber und begrüßte die Tagungsteilnehmer in Wien zu sehr interessanten Themen.

Referate der Schweizer Delegation

Nach dem Empfang im Tagungshotel, für uns Schweizer mit Verzögerung durch Nebel, der die Swissair «zum Kreisen» zwang, wurde bereits zum ersten Referat geklingelt: «Wo steht in Sachen Strommarktöffnung mein Land?» Harry Graf vom ewz erläuterte den deutschen und österreichischen Zuhörern, dass wir in der Schweiz wohl noch etwas hinter den beiden anderen Ländern nachhinken in Bezug auf Marktöffnung. Wo wir aber bereits voll dabei sind, wie unsere Kolleginnen und Kollegen im Norden und Osten, zeigte Rolf Schmid, Atel, zum Thema Lobbying auf. Allerdings hat das Lobbying in der Schweiz immer noch einen etwas negativen Touch im Vergleich zum grenznahen Ausland. Verena Martignier von der Axpo referierte zu «Ergebnisse von Imagekampagnen» und ermöglichte damit einen Vergleich zur Bewag, Berlin. Dass für uns auch die Zusammenarbeit mit zugewandten Organisationen der Arbeitsgemeinschaft Energie (AGE) sehr wichtig ist und wie wir sie gestalten, war das Thema von Thomas Gehrig, Aget-Communications. Er verstand es, die

Zuhörer mit viel Witz und Humor auch am späten Nachmittag noch wach zu halten.

Deutsche Kollegen kommen in die Schweiz

Wir haben die Gelegenheit, zwei der deutschen Kollegen auch bei uns an Veranstaltungen zu hören. Dr. W. Süss wird am Symposium in Luzern im Februar 2002 zu «Herausforderungen an die Unternehmenskommunikation» referieren. Spannend und äusserst empfehlenswert ist auch das Referat von Hans-Werner Conen, Reporter beim ZDF, der am Kommunikationsforum in Zürich im Januar referieren wird. Schliesslich stand auch die Verbandsarbeit zur Diskussion und die Veränderung der Verbände im geöffneten Markt. Mit etwas Stolz konnten wir von den Angeboten des VSE berichten. Das Rahmenprogramm war mit sehr viel Engagement ausgearbeitet und so umfangreich, dass wir todmüde zu Bett gingen. Ein herzliches Dankeschön an die Wiener Kolleginnen und Kollegen. Wir hoffen, in zwei Jahren ebenfalls eine interessante Tagung bieten zu können.

Stromhandel, Börse und Derivate – Möglichkeiten zur eigenständigen Beschaffung

Das VSE-Seminar wurde in Zusammenarbeit mit Deriwatt und Atel Trading organisiert. Interessierte Fachleute der Branche konnten sich im Oktober in Zürich und im November 2001 in Aarau über die Unterschiede zwischen Spot- und Terminhandel und die verschiedenen Stromderivate informieren. Beide Anlässe waren schnell ausgebucht, darum entschloss sich der Ver-

band Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen am 30. November in Zürich ein Folgeseminar anzubieten.

Peter Juch von Deriwatt, Dietikon, führte ausführlich ins Thema Stromderivate ein, und Thomas Kammann von Atel Trading, Olten, sprach über seine praktischen Erfahrungen im Derivathandel. Eine wichtige Rolle spielt das Risiko Management, wie

Esther Denzler von Deriwatt in ihrem Referat anschaulich schilderte. Zum Schluss erklärte Thomas Kammann, welche Voraussetzungen für den Abschluss von Stromderivaten gegeben sein müssen. Anhand der Ergebnisse des kleinen «Schlusstestes» konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erkennen, wie schnell sie sich in der Börsensprache auskennen.



Das grosse Sitzungszimmer am Domizil des VSE in Zürich war bis auf den letzten Stuhl besetzt.



Aufmerksam folgten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Ausführungen von Esther Denzler zum Risiko Management im Stromhandel.

Höhere Fachprüfung «diplomierter Elektro- Installateur»

(vsei) Vom 9. bis 12. Oktober 2001 wurde in Biel eine höhere Fachprüfung «diplomierter Elektro-Installateur» durchgeführt. Während vier Tagen mussten die Kandidaten ihr Wissen und ihre Erfahrung unter Beweis stellen. Die Prüfung ist der Abschluss einer berufsbegleitenden Ausbildung in den Bereichen Technik, Telematik, Projektbearbeitung und Betriebswirtschaft. Das Prüfungszeugnis mit dem bedeutungsvollen Vermerk «bestanden» konnten folgende diplomierte Elektro-Installateure in Empfang nehmen:

Erfolgreiche Kandidaten: HF328, 12. Oktober 2001

Simon Ackermann, Roggwil/TG
Fernando Ambord, Susten
Marco Bähler, Elm
Stephan Begert, Basel
Marc Bertschy, Bassersdorf
Marcel Brönnimann, Volketswil
Raffael Bruhin, Maseltrangen
Thomas Bürki, Gwatt (Thun)
Roland Deflorin, Wettingen
Patrick Dubach, Gettnau
Erich Durscher, Binningen
Michael Gallati, Wangs
Walter Hagen, 8472 Seuzach
Daniel Hodel, Landquart
Gregor Isler, Au/ZH
Peter Jaeggi, Rütihof
Peter Koch-Schmutz, Lampenberg
Patrick Luggen, Seuzach
André Meier, Oberrohrdorf
Ruedi Mesmer, Fischenthal
Jürg Oehrli, Bern
Thomas Oester, Adliswil
Philipp Schey, Dübendorf
Werner Schmid, Adliswil
Meinrad Sommer, Malters
Roger Spälti, Richterswil
Andreas Stettler, Thundorf

Wir gratulieren allen Kandidaten zu ihrem Prüfungserfolg.

Berufs- und Meister-Prüfungskommission
VSEI/VSE

Nous félicitons les heureux candidats de leur succès à l'examen.

Commission d'examens professionnels et
de maîtrise USIE/AES

PLC – Powerline Communication höchst aktuell

(bm) Seit kurzem bietet – erstmals in der Schweiz – ein EVU seinen Kunden den schnellen Internetzugang mittels Powerline Communication (PLC) an: Das EEF (Freiburgische Elektrizitätswerk) und sunrise haben am Foire de Fribourg eine Testanlage vorgestellt und dem Publikum den Abschluss von Verträgen angeboten. Die EEF benutzen die PLC-Dienste auch für die Übermittlung der eigenen Daten, die der Verwaltung und dem Betrieb des Verteilnetzes dienen.

Der VSE zeigt in ihrem Workshop die doppelten Nutzungsmöglichkeiten von PLC als zusätzliches Dienstleistungsangebot für den Kunden und zur Nutzung durch den Betreiber, präsentiert das konkrete Geschäftsmodell in Zusammenarbeit zwischen Systemprovider und Netzbetreiber und stellt erste Erfahrungen des bereits in Betrieb befindlichen Systems vor.

Der Workshop richtet sich an die Betriebsleiter und Mitarbeiter aller Netzbetreiber, die sich mit den Möglichkeiten des PLC befassen und an einem kompakten Überblick über die für sie bestehenden Geschäftsmöglichkeiten sowie ersten Erfahrungsberichten interessiert sind.

Der erste Workshop findet am 5. Dezember 2001 von 14.00 bis 17.00 Uhr im Technopark in Zürich statt. Die Teilnahmegebühr für VSE-Mitglieder ist Fr. 120.– (Fr. 180.– für Nichtmitglieder), darin eingeschlossen ist eine Tagungsdokumentation sowie ein Exemplar des Powerline-Communication-Berichtes von VEÖ, VSE und VDEW.

Weitere Workshops sind 2002 geplant, auch in der Westschweiz.

Anmeldungen sofort an: Verband Schweizerische Elektrizitätsunternehmen VSE, Gerbergasse 5, 8023 Zürich, Tel. 01 226 51 11, Fax 01 226 51 91, E-Mail: wilfried.blum@strom.ch.

Kurs für Leitungs- kontrolleure

Nach dem grossen Erfolg der letzten Kurse für Leitungskontrolleure führt der VSE im kommenden Jahr wieder einen Kurs für Leitungskontrolleure von Holzmasten durch. Die Kursbesucher erhalten damit die Basis für eine zuverlässige Beurteilung des Zustandes der Anlagen und damit auch für die wirtschaftlich optimale Ausnutzung eines Netzes und profitieren von den praktischen Übungen in kleinen Gruppen.

Der vom VSE angebotene Kurs dauert zwei Tage. Erfahrene Kursleiter informieren detailliert über die Herstellung, Imprägnierung und spätere Instandhaltung der Masten. Der Kurs wird mit praktischen Übungen am Objekt begleitet und gibt jedem Teilnehmer (Leitungskontrolleure, Netzelektriker und Magaziner, die Holzmasten lagern und verwalten) die Gelegenheit, seine Kenntnisse zu erweitern.

2002 findet der Kurs beim Elektrizitätswerk Obwalden in Kerns am 14. und 15. März statt. Die Anmeldungen werden ab sofort bis spätestens 15. Februar 2002 entgegengenommen. Nähere Angaben finden Sie auf der Homepage: www.strom.ch/Veranstaltungen.

Unterlagen bestellen Sie auch bei Toni Biser, Berufsbildung, VSE, Gerbergasse 5, 8023 Zürich, Telefon 01 226 51 46, toni.biser@strom.ch



Cours pour contrôleurs de lignes

Les derniers cours AES de formation pour contrôleurs de lignes ayant rencontré un vif succès, nous avons décidé de réaliser en 2002 un cours supplémentaire en français (de même qu'en allemand). Des instructeurs chevronnés transmettent aux participants

un savoir fondé sur les supports en bois, leur contrôle et leur entretien. Ce cours permet aux participants d'acquérir les connaissances nécessaires au jugement de l'état des installations et de ce fait, à l'exploitation économique optimale d'un réseau, avec des exercices pratiques à l'appui.

Le cours de deux jours proposé par l'AES est consacré aux supports en bois, plus précisément à leur imprégnation et à leur entretien ultérieur. Accompagné d'exercices pratiques réalisés par petits groupes, il offre à chaque participant (contrôleurs de lignes, électriciens de réseaux et magasiniers entreposant et gérant les supports en bois) la possibilité d'élargir ses connaissances.

Lieu: BKW FMB Energie SA à Kallnach, date: lundi 9 et mardi 10 septembre 2002.

Délai d'inscription: 9 août 2002. AES, Toni Biser, Gerbergasse 5, 8023 Zurich, tél.: 01 226 51 46, toni.biser@strom.ch, www.strom.ch/manifestations

Journée de formation et de sensibilisation sur les dangers de l'électricité dans les réseaux électriques

(mo/wü) L'Association des entreprises électriques suisses (AES) a mis sur pied en collaboration avec le Centre d'Essais et de Formation (CEF) à Préverenges, dès l'année 2000, des journées de formation sur les dangers dans les réseaux électriques.

Les accidents dus à l'électricité représentent statistiquement environ 10 à 15% des accidents professionnels dans une entreprise distributrice, mais les conséquences sont souvent importantes: blessures graves, voire mortelles, dégâts matériels coûteux, coupure d'électricité. Les cas d'accidents les plus fréquents ont pour dénominateur commun:

- travaux dans les tableaux de distribution basse-tension
- non-respect des 5 règles de sécurité
- accident engendré par l'inadvertance du personnel
- blessures graves par brûlure dues à l'absence du port des protections individuelles.

Historique du CEF

Dans les années 1960, GARDY a construit à Préverenges un laboratoire d'essais de haute puissance servant aux développements de l'appareillage BT et MT de l'ensemble du programme GARDY. A la fin des années 1980, GARDY recentrait ses activités à Genève, abandonnant ses installations de recherche de développement dans le domaine du courant fort. Actuellement le CEF est géré par une association dont les partenaires sont les sociétés: Romande Energie, EEF, ENSA, Service de l'Electricité de Lausanne, EOS et ABB-Sécheron.

L'équipement principal du CEF sont ses machines: 1 alternateur de court-circuit 500 MVA, 60 MJ, 1 alternateur de court-

L'ordonnance sur les installations électriques à courant fort du 30 mars 1994 fixe, au chapitre 2, section 2 «Prévention des accidents» les obligations des exploitants, en article 11. Qualification des personnes travaillant dans les installations à courant fort, que seules les personnes compétentes peuvent être employées à surveille et des personnes instruites peuvent également être chargées du contrôle et de la commande des installations, ainsi que des travaux spéciaux.

Art. 12. Instruction des personnes admises dans la zone de service disent: l'exploitant a l'obligation d'instruire son personnel, l'instruction doit être répétée périodiquement et l'instruction doit en particulier transmettre des connaissances sur les dangers d'éléments sous tension et les mesures d'urgence à prendre.

circuit 50 MVA, 1 génératrice à courant continu, complété par de nombreux accessoires (transformateurs, appareillage de connexion, composants L, etc.). Ces installations sont uniques en Suisse, aussi est

Fréquence des cours de recyclage

Pour la mise en pratique de la directive N° 6508 de la CFST, le concept de formation continue en matière de sécurité dans le cadre de la solution type de l'AES, préconise:

- | | |
|--|-------------------|
| • instruction des nouveaux collaborateurs: | chaque année |
| • prescription relative à la sécurité: | tous les deux ans |
| • instruction sur les installations HT: | chaque année |
| • prévention des accidents en général: | tous les deux ans |

il apparu important aux distributeurs romands de les maintenir en activité en développant le créneau de la formation de leur personnel par des démonstrations en *vraie grandeur*.

Le programme comprend:

- Visualisation des effets dynamique et thermique d'un courant de court-circuit
- Endommagement d'un câble sous tension
- Ouverture d'un interrupteur aérien sous charge
- Chute d'un conducteur à terre, danger d'électrocution
- Arc glissant sur une ligne moyenne-tension
- Mise à terre inadaptée d'une ligne aérienne
- Contournement d'une chaîne d'isolateurs.

Caractéristiques techniques des essais:

Courant en basse tension (300 à 500 V):

10 à 25 kA, 0,3 à 1s.

Courant de court-circuit en haute tension (5-15 kV): 3 à 8 kA.



Mise à terre bricolée (Photo: CEF).

Des journées de formations seront à nouveau organisées en mai et septembre 2002:

Les dates prévues sont au printemps les 14, 16, 22, 28 et le 30 mai 2002; en automne les 18, 19, 24, 26 septembre et provisoire aussi le 2 octobre 2002. Vous trouverez les dates définitives et la documentation sous www.strom.ch/manifestations.

AES, case postale 6140, 8023 Zurich, téléphone 01 226 51 45,

e-mail: ueli.lerchmueller@strom.ch

Kursangebot im Centre d'Essais et de Formation (CEF) in Préverenges

Der Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen bietet seit zwei Jahren Demonstrationen im Versuchs- und Weiterbildungszentrum für elektrische Energietechnik in Préverenges an. Die grosse Anzahl Anmeldungen haben uns überzeugt, dass die Versuche bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen bleibenden Eindruck hinterlassen und damit einen ausgezeichneten Lernwert erfahren haben. Die meisten haben den Lichtbogen beim Auftreten eines Kurzschlusses noch nie gesehen und viele können sich kaum vorstellen, welche Kräfte bei einem Kurzschluss freigesetzt werden.

Im Jahr 2002 bietet der VSE wiederum Kurse im Mai und September an:

Die geplanten Daten sind im Frühling der 14., 16., 22., 28. und der 30. Mai 2002; im Herbst der 18., 19., 24., 26. September und provisorisch auch der 2. Oktober 2002. Die definitiven Daten, Kursbeschreibung und Anmeldetalon dazu finden Sie auf der Homepage: www.strom.ch/Veranstaltungen. VSE, Postfach 6140, 8023 Zurich, Telefon 01 226 51 45, E-Mail: ueli.lerchmueller@strom.ch

Tagung über Ökostrom für Unternehmen

(efch) Am Montag, 29. Oktober 2001, fand in Bern eine Tagung mit dem Titel «Ökostrom für Unternehmen» statt. Den rund 70 Teilnehmern, die hauptsächlich aus der Industrie, der Dienstleistungsbranche und den EVUs stammten, wurden die verschiedensten Aspekte rund um das Thema Ökostrom aufgezeigt.

Cornelia Brandes, Geschäftsführerin des Vereins für umweltgerechte Elektrizität, versuchte im ersten Vortrag des Tages anhand einer amerikanischen Studie das Potenzial für Ökostrom aufzuzeigen. So wären rund 20% der Bevölkerung bereit, einen 15%-igen Aufpreis für grünen Strom zu bezahlen.

Labels sollen Vertrauen schaffen

Um aber das Potenzial ausnützen zu können, müsse der Stromkunde ein hohes Vertrauen in die neuen Ökostrom-Produkte haben. Ein solches Vertrauen könne mit Labels beschaffen werden. Es bleibt anzumerken, dass bereits jetzt schon im deutschsprachigen Raum 10 Labels in Gebrauch sind. Das Resultat dürfte eine grössere Verwirrung statt eine Klärung sein. Auf dieses Problem angesprochen, meinte Cornelia Brandes, dass die Labels immer auf lokale Gegebenheiten abgestützt werden sollen. Die deutschen TÜV-Labels bezeichnen beispielsweise die gesamte Wasserkraft als Ökostrom. In der Schweiz mit 60% Wasserkraftanteil müsse dagegen weiter unterschieden werden. Es werde keineswegs aller Strom aus Wasserkraft gleich ökologisch produziert. Das schweizerische Label naturmade mit den zwei Qualitätsstufen basic und star trage deshalb als einziges Label der hiesigen Energieversorgung Rechnung und beurteile die Wasserkraft.

Ökostrom als Marketingstrategie

Franco Milani, Marketingleiter der Rätia Energie, erläuterte daraufhin die Beweggründe der Unternehmen, die Ökostrom beziehen. Einige ausländische Unternehmen würden sich finanzielle Vorteile versprechen, da sie den Bezug von grünem Strom ihrer CO₂-Bilanz anrechnen können und so von Abgaben befreit würden. Ein ähnlicher Beweggrund für den Ankauf von Ökostrom ist die Verbesserung der Umweltbilanz – eine Notwendigkeit bei einer ISO-Zertifizierung. Andere Gründe sind: Marketing-Mehrwert, Mitarbeitermotivation und Verantwortungsbewusstsein der Firma.

Der Preis hemmt den Optimismus

Kritisch beurteilte Christina Meier, Marketing ATEL AG, die finanziellen Aussich-

ten der Ökostromprodukte. Momentan sei mit solchen Produkten kein Geld zu verdienen, da die Produktionskosten noch viel zu hoch, die Zahlungsbereitschaft der Kunden zu gering und die Kommunikation viel zu kostspielig seien. Auch die Zukunft wird nicht so optimistisch beurteilt. Viele Konsumenten würden sich zwar für die Umwelt interessieren, seien aber nicht bereit, für ein Produkt mehr zu bezahlen, bei dessen Konsum sie keinen Qualitätsunterschied verspüren würden. Dennoch könne es jetzt von Vorteil sein, Ökostromprodukte zu lancieren, denn mit der Erweiterung der Produktpalette werde der kritische und umweltbewusste Kunde an das EVU gebunden. Ebenfalls sollen Ökostromprodukte der Akquisition neuer Kunden und der Verbesserung des Images dienen.

Mehrere Referenten erläuterten an der Tagung in ihren Beiträgen die Wichtigkeit des Ökostroms für ihren Betrieb bzw. Gemeinde. Fredy Dinkel, Umweltberater, versuchte eine gesamtheitliche Beurteilung von Ökostrom. Anhand messbarer Nachhaltigkeitskriterien sei von Fall zu Fall abzuklären, ob der Bezug von Ökostrom die beste Lösung sei. Vielfach könne mit den gleichen finanziellen Mitteln ein besseres Ergebnis für die Umwelt erzielt werden.

Die Politik ist gefordert

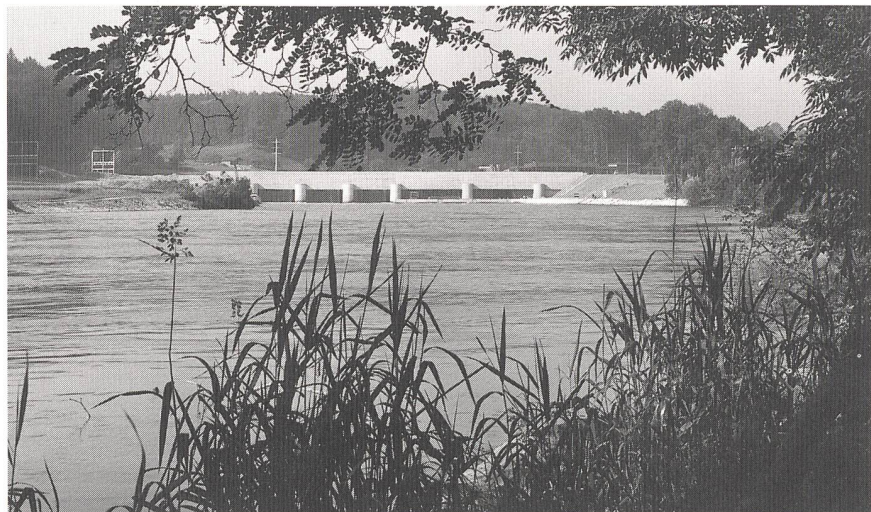
Zu guter Letzt erklärte Martin Renggli vom Bundesamt für Energie, dass ein zentrales Element für eine weitere Verbreitung des Ökostroms das Elektrizitätsmarktgesetz (EMG) darstelle. Mit der vorgesehenen Gratsdurchleitung, der Übernahmepflicht und der Einspeisevergütung werde dem harten Preiskampf im liberalisierten Strommarkt Rechnung getragen. Die meisten erneuerbaren Energien hätten es bei einer Liberalisierung ohne den gesetzlichen Rahmen des EMG äusserst schwer.

Auch dritter EVU-Lunch der AWK gut besucht

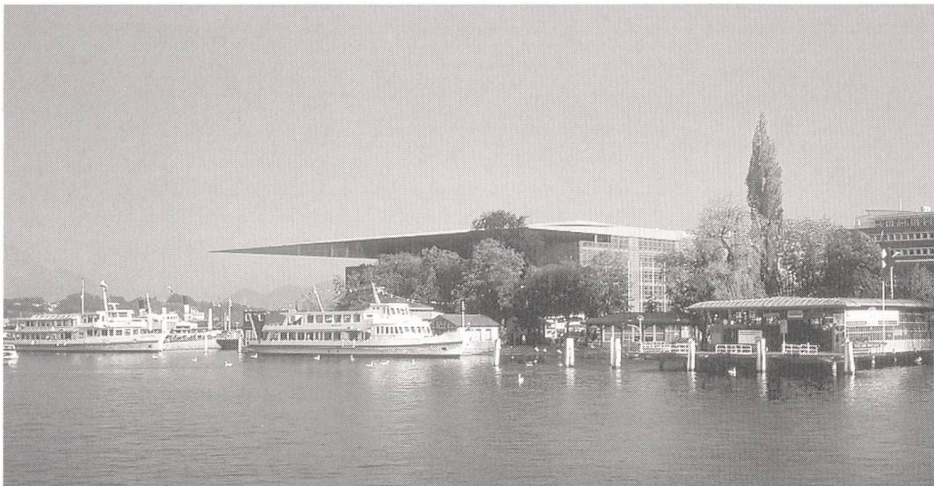
(gb) Kurt Bieri, Geschäftsführer der AWK-Engineering AG, konnte zur dritten Austragung des bereits traditionellen EVU-Lunchs in der 31. Etage des Oerlikoner Swissôtel ein illustres Plenum von rund 50 Branchenvertretern aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein begrüssen.

Interessiert war man vor allem, ob Antonio M. Taormina, Leiter Energiewirtschaft Süd-/Westeuropa der Atel, in seinem Referat «Innovation im Stromhandel – Erfolgsfaktoren für EVUs» seine Karten aufdecken würde. Zumindest was das Engagement in Richtung Gasmarkt betrifft, hielt sich der grösste Schweizer Händler auf entsprechende Fragen verständlicherweise (noch) bedeckt.

Seine Erläuterungen bezüglich Veränderung des Tradings in den letzten Jahren brachte den Zuhörern zumindest die Komplexität dieses Marktsegments zum Bewusstsein. Mit einigen wenigen Fakten brachte der Referent auch potenzielle Neueinsteiger ins Trading-Business auf den Boden der Realität zurück. Denn Volumina von 100 bis 200 TWh (TWh = Milliarden Kilowattstunden) sind nicht für jedermann handelbar, und die Margenentwicklung von rund 1 Euro/MWh per 1999 auf 0,05–0,20 Euro/MWh per heute macht das Geschäft für kleine Mengen nicht sehr attraktiv. Aus diesem Grund basiert die Vertriebsstrategie der Atel auf vertikaler Kooperation, das heisst Unternehmen verschiedener Wertschöpfungsstufen (jedes mit seiner Kernkompetenz) arbeiten zusammen.



Ökostrom aus Wasserkraft: Aarekraftwerk Bannwil (Bild: BKW).



Das VSE-Symposium findet 2002 im Kongress- und Kulturzentrum in Luzern statt (Bild: kkl)

VSE-Symposium 2002

Vom 7. bis 8. Februar 2002 findet im Kultur- und Kongresszentrum Luzern unter dem Titel «Markttöffnung: Theorie und Praxis» das VSE-Symposium 2002 statt. Es ist dem nach wie vor höchst aktuellen Thema Markttöffnung gewidmet. An zwei Tagen haben die Teilnehmer Gelegenheit, sich aus erster Hand zu informieren, aktuelle Fragen zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen.

Schwerpunkte der Veranstaltung sind:

- Eine internationale und nationale Standortbestimmung, unter anderem mit dem Energieminister Deutschlands, einem Vertreter der EU und der nordischen Länder und einem Erfahrungsbericht über Erfahrungen in geöffneten Märkten.
- Eine Arena-Diskussion über die politische Landschaft vor der EMG-Abstimmung mit Vertretern der Branche, mit Politikern sowie Befürwortern und Gegnern des EMG.
- Fachreferate über neue Rahmenbedingungen im Bereich der Netze, der Erzeugung und der Kommunikation, die den Strommarkt beeinflussen.
- Eine Podiumsdiskussion über die Zukunft der kleinen EVUs.

Das Symposium spricht nicht nur die Führungsebene und die leitenden Mitarbeiter der Schweizerischen Elektrizitätsunternehmen an, sondern auch die Entscheidungsträger aus Wirtschaft und Politik. Insgesamt werden über 300 Teilnehmer in Luzern erwartet.

An einer Ausstellung, die während der ganzen Veranstaltung zugänglich ist, haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich über

aktuelle Angebote an Produkten und Dienstleistungen von Zulieferern und Beratern zu informieren, die ihnen den Schritt in die Markttöffnung erleichtern können.

Neben den Referaten und den Podiumsdiskussionen bestehen zahlreiche Möglichkeiten, mit den Referenten, anderen Tagungsteilnehmern, Ausstellern oder VSE-Fachleuten in Kontakt zu treten und persönlich mit ihnen zu diskutieren.

Das Kultur- und Kongresszentrum (KKL) des französischen Stararchitekten Jean Nouvel im Zentrum von Luzern bietet nicht nur eine aussergewöhnliche Architektur und Akustik in seinem grossen Konzertsaal, sondern auch angenehme Tagungs- und Kongress-Räumlichkeiten mit modernster Technik in Kombination mit einer aussergewöhnlichen Ambiance.

Die Kosten für die Teilnahme am VSE-Symposium betragen Fr. 1860.– für Nichtmitglieder bzw. Fr. 1280.– für VSE-Mitglieder (zuzügl. MwSt.). Bei Teilnahme an nur einem Tag gilt ein reduzierter Preis.

Weitere Informationen und Anmeldungen: VSE – Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen, VSE-Symposium, Gerbergasse 5, Postfach 6140, 8023 Zürich, Tel. 01 226 51 11, Fax 01 226 51 91, E-Mail: wilfried.blum@strom.ch, Internet: www.strom.ch

Symposium AES 2002

Le prochain symposium de l'AES aura lieu les 7 et 8 février 2002 au Centre de Culture et de Congrès de Lucerne. Il sera consacré à l'«Ouverture du marché: théorie et pratique». Durant deux jours, les participants auront l'occasion de recevoir des informations de première main, de discuter des questions actuelles et d'échanger des expériences.

Les thèmes principaux de la manifestation:

- Analyse de l'ouverture du marché à l'échelle nationale et internationale par, entre autres, le ministre de l'énergie allemand, un représentant de l'UE et des pays nordiques, et présentation d'expériences faites au sein de marchés déjà ouverts.
- Discussion sur la situation politique précédant la votation relative à la LME avec des représentants de la branche, des politiciens ainsi que des défenseurs et des opposants à la LME.
- Exposés techniques portant sur les nouvelles conditions-cadres dans les domaines des réseaux, de la production et de la communication, domaines influençant le marché de l'électricité.
- «Table ronde» consacrée à l'avenir des petites entreprises d'approvisionnement en électricité.

Le symposium s'adresse aux dirigeants et cadres des entreprises électriques suisses, de même qu'aux politiciens et aux cadres des milieux économiques. Plus de 300 participants sont attendus à Lucerne.

A côté des exposés et discussions prévues, les participants auront l'occasion de discuter avec les conférenciers, d'autres participants et des exposants. Le symposium sera en effet accompagné d'une exposition permettant aux participants de s'informer sur des produits et services (fournisseurs et conseillers) pouvant leur faciliter le passage à l'ouverture du marché ou de discuter avec des spécialistes de l'AES.

Construit par le célèbre architecte français Jean Nouvel et situé au cœur de Lucerne, le Centre de Culture et de Congrès présente une architecture extraordinaire et dispose d'une acoustique parfaite dans sa grande salle de concerts. Grâce à une technique sophistiquée, il permet en outre de réaliser des manifestations et des congrès dans une atmosphère agréable.

Les frais de participation au symposium AES s'élèvent à 1860 francs pour les non-membres et à 1280 francs pour les membres (TVA en sus). Le prix est moins élevé pour une participation à un seul jour.

Pour tout complément d'information: AES – Association des entreprises électriques suisses, Symposium AES, Gerbergasse 5, case postale 6140, 8023 Zurich, téléphone 01 226 51 11, fax 01 226 51 91, e-mail: wilfried.blum@strom.ch, internet: www.strom.ch.

Gemeinschaftstrassen von Elektrizitäts- und Telekommunikationsunternehmen

(tb) Seit dem Inkrafttreten der neuen Verordnungen über elektrische Starkstromanlagen (Leistungsverordnung) und über elektrische Schwachstromanlagen (Schwachstromverordnung) vom 30. März 1994 dürfen Kabelrohre von Elektrizitätsleitungen und von Telekommunikationsleitungen mit einem gegenseitigen Abstand von mindestens 4 cm und mit einer minimalen Überdeckung von 40 cm verlegt werden. Somit können Grab- und Rohrverlegearbeiten der beiden Unternehmen gemeinsam erstellt werden, was für alle Beteiligten vorteilhaft ist.

Eine Kommission des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) überarbeitet nun mit Vertretern des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) die Norm SIA 205 «Verlegen von unterirdischen Leitungen», unter Berücksichtigung der seit 1994 gültigen Verordnungen. Sie soll im 2. Quartal 2002 durch den SIA veröffentlicht werden.

Beim VSE bereits erhältlich sind folgende Empfehlungen:

- Richtlinien für die Verlegung von Kabelschutzrohren aus Kunststoff VSE 2.10-93
- Kombinierte Gebäudeeinführungen VSE 2.63-94
- Gemeinsame unterirdische Trassen VSE 2.74-98
- Transitmöglichkeiten bei Schachtbauten VSE 2.67-98
- Gemeinsame Bauten/Räume/Verteilkasten VSE 2.79-98

VSE, Postfach 6140, 8023 Zürich, Tel. 01 226 51 11, Fax 01 226 51 91.

Tracés communs des entreprises d'électricité et de télécommunication

Depuis l'entrée en vigueur des nouvelles ordonnances relatives aux installations électriques à courant fort (ordonnance sur les lignes électriques) et aux installations électriques à courant faible (ordonnance sur les lignes à courant faible) du 30 mars 1994, il est autorisé de poser les tubes de protection de câbles des lignes électriques et des lignes

de télécommunication à une distance réciproque d'au minimum 4 cm et avec un recouvrement minimum de 40 cm. Ainsi, les travaux de fouille et de pose des tubes des deux entreprises peuvent-ils être réalisés en commun, ce qui entraîne des synergies positives pour toutes les parties concernées.

Une commission SIA est en train de réviser avec les représentants de l'AES la norme SIA 205 «Pose de conduites et câbles souterrains» compte tenu des ordonnances en vigueur depuis 1994. Cette norme devrait être publiée par la SIA durant le 2^e trimestre 2002.

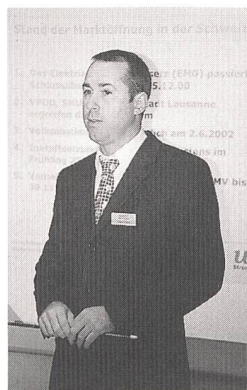
Les recommandations suivantes sont disponibles:

- Directives pour la pose de tubes de protection de câbles en matière synthétique AES 2.10-93
 - Introductions d'immeubles combinées Electricité/Télécom AES 2.63-94
 - Tracés souterrains communs AES 2.74-98
 - Possibilités de passage en présence de chambres AES 2.67-98
 - Constructions, locaux et armoires de distribution commune AES 2.79-98
- AES, case postale 6140, tél. 01 226 51 11, fax 01 226 51 91.

Medienkonferenz der Watt-Gruppe

«Strommarkt wird konsumentenfreundlich»

(wü) Am 12. November orientierte die Watt-Suisse AG, eine gesamtschweizerische Vertriebsgesellschaft der Watt-Gruppe*, in Bern aus der Sicht als Stromhändler über ihre Vernehmlassungsantwort. In seinen Ausführungen unterstrich der Watt Geschäftsführer Jochen Fischer die Notwendigkeit der Marktöffnung Schweiz. Er hielt das EMG und die Verordnung zum Strommarktgesetz (EMV) grundsätzlich für gut, wünschte sich jedoch, dass der Wettbewerb schneller zum Spielen komme: Die Übergangszeit, bis die Schweizer Netze-



Claus Flore, Marketing Manager, Watt Suisse AG

sellschaft die Arbeit aufnimmt, sei heute noch zu wenig geregelt. Dies könne zu schwerwiegenden Verzögerungen bei der Marktöffnung führen.

Claus Flore, Marketing Manager, ging im Detail auf verschiedene offene Fragen in der

Verordnung ein. Speziell für das Stromnetz, das ja von allen gemeinsam genutzt wird, sollen Fairplay- oder wettbewerbsneutrale Regeln gelten. Die Watt Suisse AG sieht als Lösungsansatz eine Zusammensetzung der Nutzungsentgelte aus einem Leistungspreis (Intensität der Nutzung) und einem Arbeitspreis (Menge) je Netzebene. Dieser Ansatz führe zu transparenten und einfachen Durchleitungsentgelten. Unklare Regeln führen zu Streitigkeiten und langen Gerichtsprozessen. Klare Regeln aber

garantieren, dass zukünftig Stromlieferungen über die bestehenden Netze so sicher wie bisher abgewickelt werden können.

Aus Sicht der Watt Suisse gibt es noch einige wichtige Details zu regeln. Grösster Handlungsbedarf bestehe, so Claus Flore, sowohl bei den Übergangsbestimmungen als auch bei der Vereinfachung der Netznutzungsentgelten. Zudem sollten noch einige Spielregeln grundsätzlich definiert werden.

*Watt AG Zürich, Elektrizitätsgesellschaft Laufenburg (EGL), Centralschweizerische Kraftwerke Luzern (CKW), Kraftwerk Laufenburg (KWL) und Kraftübertragungswerke Rheinfelden (KWR).



Watt Suisse AG befürwortet das EMG und die Verordnung. V. l. n. r.: Lionel Boson (Project Manager), Claus Flore (Marketing Manager), Jochen Fischer (Geschäftsführer).

Elektrische Festgeschenke

Weihnachten ist eine gute Gelegenheit, elektrische Geräte zu schenken (Insertat aus dem Jahre 1924).

